

Datum: 12. Dezember 2014
Quelle: Flensburger Tageblatt

Krieg und Frieden

Steinbergkirche Bei der Winterakademie auf dem Scheersberg befassen sich Studenten aus Polen, Italien und Deutschland mit „Krieg und Frieden“.

SEITE 14



Fliegen für den Frieden: Die Teilnehmer der Winterakademie zeigen die Ergebnisse ihrer verschiedenen Workshops morgen öffentlich.

HJK (2)

Theater-Arbeit mit politischer Botschaft

125 Studenten aus Polen, Italien und Deutschland beschäftigen sich auf dem Scheersberg kreativ mit dem Thema „Krieg und Frieden“

STEINBERGKIRCHE Ist er ein Held oder ein Antiheld, eine starke Leitfigur oder ein zum Scheitern verurteilter Außenseiter? Die Rede ist von einem Astronauten, der in einer waghalsigen Unternehmung auf dem Mars gelandet ist. Für ihn gibt es kein Raumschiff, das ihn zur Erde zurückbringen könnte. Er muss sich seinem Schicksal ergeben. Seine Mission ist vielleicht ein wissenschaftlicher Erfolg, privat gesehen jedoch ein Desaster. Noch einmal nimmt der Mann auf dem Mars Kontakt zur Erde auf, verabschiedet sich per Funk von seiner Ehefrau und dem gemeinsamen Kind. In ihrem Theaterprojekt auf dem Scheersberg haben die Akteure einen direkten Bezug zwischen dem Planeten Mars und dem mythologischen Kriegsgott Mars

„Wenn ich zu Hause durch das Fenster schaue, sehe ich jeden Tag Flüchtlingen aus der Ukraine – manchmal nur mit einer Tasche in der Hand – vorbeikommen.“

Teilnehmerin aus Polen

hergestellt. In dem Spiel nimmt diese überirdische Gestalt Einfluss auf das Leben der Menschen und am Beispiel des dargestellten Einzelschicksals wird exemplarisch aufgezeigt, wie tragisch es überall auf der Welt zugehen kann.

Bei der diesjährigen internationalen Winterakademie auf dem Scheersberg be-

fassen sich derzeit 125 Studenten aus Polen, Italien und Deutschland in ästhetischen Werkstätten mit dem Thema „Krieg und Frieden“, erfinden dazu eigene Geschichten und versuchen in den Bereichen Film, Foto, Druck, Theater, Kunst und Musik ihren Ideen in gemeinsamer Arbeit Ausdruck zu verleihen.

Akademieleiter Professor Dr. Klaus-Ove Kahrmann aus Flensburg bestätigt: „Kulturelle und politische Bildung sind untrennbar miteinander verknüpft.“ Kultur sei für den Menschen genauso lebensnotwendig wie der Instinkt für die Tiere. Und mit einem Blick auf das aktuelle Geschehen in Osteuropa sagt er: „Wir haben keinen kalten, sondern einen heißen Krieg, denn es sterben ja Menschen.“ Es werde allzu heftig mit dem Säbel gerasselt. Dazu passt auch die Aussage einer polnischen Teilnehmerin, die in ihrer Werkstattgruppe für Malerei erzählt: „Wenn ich bei uns zu Hause durch das Fenster schaue, sehe ich jeden Tag Gruppen von Flüchtlingen aus der Ukraine – manchmal nur mit einer Tasche in der Hand – vorbeikommen. Die Grenze ist von uns nur 40 Kilometer entfernt.“ Ihre deutsche Gesprächspartnerin schüttelt ungläubig den Kopf: „Das habe ich mir so gar nicht vorstellen können.“

Alle Studenten auf dem Scheersberg lassen sich durch solche Gespräche für ihre Workshop-Arbeit inspirieren. Ihnen über die Schulter geblickt hat auch Ju-



In dieser Theaterszene nehmen Menschen den Kontakt zu Phantasiestalten aus fernen Galaxien auf.

gendhof-Direktor Karsten Biermann. Seinen Worten nach liegt der Mehrwert dieser Begegnung darin, dass sich die 20- bis 30-jährigen Teilnehmer persönlich, technisch und fachlich fortbilden, zugleich ihre politischen Auffassungen hinterfragen und unter Umständen sogar revidieren. Kahrmann fügt hinzu: In den Werkstätten gehe es um die Kernfrage, wie sich das Individuum im Mittelpunkt zwischen Gut und Böse behaupten könne. Wie beispielsweise beim Theaterprojekt, das vom

Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft Spiel in Schleswig-Holstein, Folke Witten-Nierade aus Steinbergkirche, geleitet wird: Die Akteure bevorzugen das Mittel der Improvisation, entwickeln eigene Handlungsvarianten zum Generalthema und beweisen in dieser Collage ganz nebenbei, dass ein verletzbarer Antiheld auch ein Sympathieträger werden kann.

Hans-Joachim Köhler
Öffentliche Präsentation morgen ab 14.30 Uhr im Jugendhof Scheersberg.